

Per E-Mail an:

[info.hbb@sbfi.admin.ch](mailto:info.hbb@sbfi.admin.ch)

Staatssekretariat für Bildung,  
Forschung und Innovation SBFI  
Einsteinstrasse 2  
3003 Bern

Sarnen, 17. Mai 2023

**Konsultation: Bezeichnungsrecht «Höhere Fachschule» / Titeltzusätze für die höhere Berufsbildung «Professional Bachelor» und «Professional Master» (Prüfauftrag): Stellungnahme**

Sehr geehrte Damen und Herren

Unser Verband ist der bedeutendste Interessenvertreter der Bildungszentren aus der deutschen, französischen und italienischen Schweiz, welche Ausbildungen auf Stufe Höhere Fachschulen und Sekundarstufe II anbieten. Der BGS verfolgt das Ziel, in enger Zusammenarbeit mit seinen Partnerinnen und Partnern im Bildungs- und Gesundheitswesen den Nachwuchs der genannten Bildungsstufen auf hohem Qualitätsniveau zu sichern. Der BGS setzt sich für eine klare Positionierung der Höheren Fachschulen ein. Angesichts dieser übergeordneten Zielsetzung und der Bedeutung insbesondere der Höheren Fachschulen für die Gesundheitsversorgung der Schweizer Bevölkerung nutzt der BGS gerne die Gelegenheit, im Rahmen des Konsultationsverfahrens eine Stellungnahme zum Bezeichnungsrecht «Höhere Fachschule» sowie zu den Titeltzusätzen für die höhere Berufsbildung «Professional Bachelor» und «Professional Master» abzugeben.

**1. Einführung eines Bezeichnungsrechts «Höhere Fachschule»**

**Fragen**

- 1) *Befürworten Sie grundsätzlich den Umsetzungsvorschlag «Bezeichnungsrecht als zusätzliche Rechtsfolge der Anerkennung eines Bildungsgangs» des SBFI mit Blick auf das definierte Ziel der besseren Sichtbarkeit und Bekanntheit der HF als Institution?*

Ja

*Begründung:*

Der Umsetzungsvorschlag des SBFI lässt sich rasch und effizient realisieren. Wir teilen die Ansicht des Bundes, dass die Einführung des Bezeichnungsrechts «Höhere Fachschule» zur Verbesserung der Sichtbarkeit und Bekanntheit der Anbieter von Bildungsgängen HF führen kann.

2) *Falls ja: Haben Sie weitere Hinweise für die Konkretisierungsarbeiten?*

Der BGS erachtet es als wichtig, dass die Umsetzung des Bezeichnungsrechts für alle Akteure rasch und ohne zusätzliche Aufwände erfolgt. Ausdrücklich unterstützen wir die Bestrebungen des Bundes, die Anerkennungsverfahren im Zuge der Umsetzung, respektive Konkretisierung administrativ zu verschlanken. Ergänzend regen wir an, auch Verkürzungen der Anerkennungsverfahren in Betracht zu ziehen.

Eine Ergänzung der Anerkennungskriterien zur Qualitätssicherung erachten wir als nicht notwendig.

**2. Titelzusätze für die höhere Berufsbildung: «Professional Bachelor» und «Professional Master» (Prüfauftrag)**

**Fragen**

1) *Befürworten Sie grundsätzlich die Einführung der Titelzusätze «Professional Bachelor» und «Professional Master» für die Abschlüsse der höheren Berufsbildung?*

Ja

*Begründung:*

Die gleichwertige Anerkennung von allgemeinbildenden und berufsbezogenen Bildungswegen ist ein Verfassungsauftrag. In diesem Sinne ist dieser Schritt für die HF-Absolventinnen und -Absolventen ein wichtiges Zeichen der Wertschätzung ihrer Abschlüsse. Der neue Titel «Professional Bachelor» drückt gleichermassen den Praxisbezug («Professional») und die Gleichwertigkeit der Höheren Berufsbildung («Bachelor») gegenüber der Hochschulbildung aus.

Ein wesentlicher Nachteil gegenüber der Hochschulbildung war bislang, dass die Abschlüsse, beziehungsweise Titel der Höheren Berufsbildung nicht als Teil des tertiären Bildungssystems wahrgenommen wurden. Mit Blick auf die Ausbildungsangebote der Hochschulen wünscht sich der BGS attraktive Titel für die Abschlüsse der höheren Berufsbildung. Diese Lücke kann durch die Einführung der neuen Titel geschlossen werden.

Auch im Kontext der Pflegeinitiative und der Attraktivierung der Pflegeausbildung sind gesellschaftlich anerkannte und wertgeschätzte Titel eine wichtige Unterstützung. Entsprechend schnell und unkompliziert muss auch die Einführung erfolgen.

2) *Befürworten Sie grundsätzlich den Umsetzungsvorschlag «Einheitliche Titelzusätze pro Abschlusstyp» des SBFJ mit Blick auf das definierte Ziel der Erhöhung der Sichtbarkeit und Verständlichkeit der HBB-Abschlüsse?*

Ja mit Vorbehalt

- 3) *Falls ja mit Vorbehalt oder nein: Bevorzugen Sie eine alternative Lösung unter Berücksichtigung der Zielsetzung der Erhöhung der Sichtbarkeit und Verständlichkeit der HBB-Abschlüsse?*

*Begründung:*

Der BGS schlägt keine alternative Lösung vor. **Um den unterschiedlichen Anforderungen an den Bildungsweg sowie der jetzt drei verschiedenen Abschlusstypen (BP, HF, HFP) Rechnung zu tragen, ist allerdings entscheidend, dass die Bezeichnung «Professional Bachelor» bei den HF tatsächlich als Titel und nicht als Zusatz Anwendung findet.** Zwischen den eidg. Prüfungen und den HF bestehen massgebliche Unterschiede, die in den Titeln zum Ausdruck kommen müssen. Der inhaltlich konkretisierte Titel macht deutlich, dass es sich um schulisch organisierte Tertiärbildung handelt.

Die von den HF angebotenen Weiterbildungen tragen massgeblich zu deren Attraktivität und Profilierung bei. Absolut zentral ist aus Sicht BGS deshalb, die Nachdiplomstudien (NDS HF) der Spezialpflege AIN in den Überlegungen mitzubedenken. Insbesondere da sie über einen vom SBFJ anerkannten und genehmigten Rahmenlehrplan verfügen. Analog zu den Hochschulen (MAS, DAS, CAS) müssen auf Stufe HF ebenfalls attraktive Titel erworben werden können (Professional Master o.ä.).

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Stellungnahme und stehen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Jörg Meyer  
Präsident BGS



Emmanuel Hofer  
Geschäftsleiter BGS

Kopie: OdaSanté, Urs Sieber, Geschäftsführer  
K-HF, Peter Berger, Präsident  
Fachkonferenz Gesundheit FH, Andreas Gerber-Grote